



Ausgabe 89/Oktober 2018

Mitteilungen

Edith Stein

GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

Herausragende Tochter Israels und treue Tochter der Kirche Heiligsprechung Edith Steins vor 20 Jahren in Rom

Ausgerechnet an diesem Tag! Am 11. Oktober 1998, dem Tag der Heiligsprechung Edith Steins, war die Fassade des Petersdomes eingerüstet und mit einem Staubschutznetz verhüllt. Ausgespart blieben einzig das Hauptportal und die Loggia, an der ein riesiges Foto der Karmelitin Sr. Teresia Benedicta a Cruce OCD angebracht war. Auf diese Gegebenheit machte die Priorin Sr. Ancilla Wißling OCD am 2. Juni 2018 die Teilnehmenden der Jahreskonferenz der ESGD beim Besuch im Kölner Karmel aufmerksam. Der Anblick des eingerüsteten Petersdomes erinnerte Sr. Ancilla an Bilder, die sie von Auschwitz kennt und die sie in Verbindung bringt mit dem Gefühl großer Enge – einer Enge, die Angst macht und die sicher auch Edith Stein, ebenso wie die Tausenden von Häftlingen und Ermordeten in Auschwitz, gespürt haben wird. Im Gottesdienst der Heiligsprechung hatte Sr. Ancilla die Lesung aus dem Buch Ester vorgetragen, in der die Königin Ester betet: „Herr, unser König, du bist der einzige.

Hilf mir! Denn ich bin allein und habe keinen Helfer außer dir; die Gefahr steht greifbar vor mir. Von Kindheit an habe ich in meiner Familie und meinem Stamm gehört, daß du, Herr, Israel erwählt hast.“ (Est 4, 17 l, m) Die Verbindung dieses Textes mit Edith Stein ist unüberhörbar. Und sie ist brisant. Vor allem, wenn man weiß, dass auf dem Petersplatz zahlreiche jüdische Verwandte Edith Steins, u.a. aus Amerika, anwesend waren. Fürchteten die Verwandten anlässlich der Seligsprechung Edith Steins durch Papst Johannes Paul II. am 1. Mai 1987 im Müngersdorfer Stadion in Köln noch eine katholische Vereinnahmung ihres Familienmitgliedes, so war es in der Zwischenzeit zumindest ansatzweise gelungen, deutlich zu machen, dass dies nicht das Anliegen der Kirche ist, wenn sie Edith Stein zur Ehre der Altäre erhebt. Papst Johannes Paul II. hatte Edith Stein bei der Seligsprechung „herausragende Tochter Israels“ genannt. Und in der Predigt bei der Heiligsprechung hob er hervor, dass Sr. Teresia Benedicta a Cruce ihrer jüdischen Abstammung immer treu blieb und eine mögliche Rettung aufgrund ihres Getauftseins ausschloss. Sr. Teresia Benedicta hat den Versöhnungstag, das höchste jüdische

Fest als „alttestamentliches Vorbild des Karfreitags“ verstanden. (ESGA 19, 51) Der Widder, der damals für die Sünden des Volkes



Petersplatz in Rom am Tag der Heiligsprechung Edith Steins Foto: KNA

geschlachtet wurde, stellt das makellose Gotteslamm dar. „Dort auf Golgotha war das wahre Versöhnungsoffer vollbracht worden.“ (ESGA 20, 137) So konnte Sr. Teresia Benedicta a Cruce den Worten des Paulus in der zweiten Lesung folgen: „Ich will mich allein des Kreuzes Jesu Christi rühmen“. (Gal 6,14) Durch dieses Leiden Christi sind wir Erlöste. Edith Stein wollte am Erlösungswerk Christi durch ihr Leben als Karmelitin und das Eintreten für die Menschen mitwirken. Diese Haltung verdichtete sich nicht zuletzt durch die existentielle Bedrängnis einer von Hitler angekündigten „Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa“. Am Passionssonntag 1939 bot sich Sr. Teresia Benedicta in einem Weihegebet gegenüber der Priorin von Echt „dem Herzen Jesu als Sühneopfer für den wahren Frieden an“ (ESGA 1, 373). Dieses „Angebot“ zog sie auch nicht zurück, als deutlich

war, es geht nicht „nur“ um ein Gebetsopfer, sondern um ein Lebensopfer, um *ihr* Lebensopfer und um das ihrer Schwester Rosa. Welch' endgültige Ernsthaftigkeit! Es ging Sr. Teresia Benedicta vom Kreuz nicht um Lust am Leiden. Diese in Psychologie und Philosophie studierte Frau wusste zu unterscheiden. Das, worum es hier ging, übersteigt die persönlichen Kräfte, den eigenen Willen. Dazu braucht es den Geist Christi und den Segen des Kreuzes. Dies bezeugt auch ihr Name: Teresia, die vom Kreuz Gesegnete. Sie schrieb einmal: „Nur aus der Vereinigung mit dem göttlichen Haupt bekommt menschliches Leiden sühnende Kraft“. (ESAG 20, 113) Edith Steins Jom Kippur 1891, Tag ihrer Geburt am 12. Oktober, vollendete sich für Sr. Teresia Benedicta a Cruce am 9. August 1942 in Auschwitz. Der Tag ihrer Ermordung wurde zum eigentlichen Geburtstag der Heiligen. Sie ist Blutzugin der Versöhnung bis heute – einer durch und durch versöhnungsbedürftigen Welt. Diese Versöhnungsbedürftigkeit erstreckt sich bis in den Vatikan. Er ist nach wie vor „Baustelle“, auch wenn das Gerüst an der Fassade längst entfernt ist.

Dr. Katharina Seifert, Präsidentin

Das religiöse Phänomen bei Edith Stein

Internationales Symposium vom 8. – 10. August 2018 im Centro Edith Stein, Universidad Catholica in Santiago de Chile

Am „anderen Ende der Welt“ auf einem architektonisch überraschend innovativen Campus der katholischen Universität in Santiago de Chile gibt es in der theologischen Fakultät ein kleines Edith-Stein-Forschungszentrum, das seit zehn Jahren internationale Symposien veranstaltet. Claudia Mariéle Wulf (Vorstand der ESGD) gehörte dort bereits vor drei Jahren zu den vortragenden Professoren. In diesem Jahr hatte ich die Möglichkeit dabei zu sein. So landete ich vom deutschen Hochsommer mit 33 Grad mitten im chilenischen Winter mit 3° C am Morgentagsüber wurde es wärmer. Ich hatte das Privileg, im Exerzitenhaus „Zum Hl. Geist“ zu wohnen, das von Steyler Missionarinnen geführt wird und in einem der besseren Viertel liegt (Las Condes). Während der Unruhen des Militär-Putsches 1973 erhielt eines der Kirchenfenster des Klosters ein Einschussloch, es ist bis heute sichtbar. In dieser Ordensgemeinschaft lebt Sr. Prof. Anneliese Meis, eine gebürtige Deutsche und seit mehr als 50 Jahren in Chile. Die emeritierte Professorin für Theologie ist begeisterte Edith-Stein-Forscherin und Initiatorin des „Centro Edith Stein“. Sie führte mich in der dortigen theologischen Fakultät ein und sorgte für ein kulturelles landeskundliches Programm. In den wenigen Tagen meines Aufenthaltes bekam ich so einiges vom Land zu sehen, u.a. die Benediktiner-Abtei „Hl. Dreifaltigkeit“ im Bauhaus-Stil der 60er Jahre – eine Gründung von Beuron aus – und die male-riche Stadt Valparaiso am Pazifik. Gemeinsam mit mir wohnte Prof. Dr. Antonio Calgagno (Canada) im Kloster. Er ist Präsident von IASPES, der International Association for the Study of the Philosophy of Edith Stein (Internationale Gesellschaft für das Studium der Philosophie Edith Steins) und kam gerade von einem Forschungsaufenthalt in Paderborn.

Am Nachmittag des ersten Tages wurden Edith-Stein-Forschungs-Institutionen an Universitäten in Spanien und der ganzen spanisch-sprechenden lateinamerikanischen Welt vorgestellt.

Am zweiten Nachmittage wurden Christof Betschart und ich über die Situation der Theologie und Philosophie in Deutschland, Schweiz und Italien interviewt. Moderator war Prof. Cesare Lampert, ein deutschstämmiger Chilene, der als Philosoph an der Universität in Valparaiso tätig ist.

Im Verlauf des Symposium referierte Antonio Calgagno über den „Staat bei Edith Stein“, Miriam Ramos (Universität von Avila) über das „Phänomen des Ausdrucks bei Edith Stein“ und Christoph Betschart (Schweizer und Professor am Teresianum der Karmeliten in Rom) zum Thema: „Ist die mystische Einheit paradigmatisch für die interpersonelle Beziehung? Eine differenzierte Antwort im Sinne Edith Steins“. Ich selbst sprach über „Pneuma und Nous. Die Gaben des Heiligen Geistes und die Rationalität des Menschen bei Edith Stein“, um das in der katholischen Theologie wenig beachtete Phänomen der „Wiedergeburt im Hl. Geist“ nach Edith Steins Analysen zu vertiefen.



von li: Prof. Miriam Ramos (Ávila) Dr. Beate Beckmann-Zöller (ESGD), Prof. Christof Betschart OCD, Prof. P. Juan Francisco Pinilla (Direktor des Centro Edith Stein), Prof. Antonio Calgagno (Toronto/Kanada)

Foto: Beckmann-Zöller

Mittags besuchten wir auf dem Campus gemeinsam mit Studenten aller Fakultäten die Hl. Messe in der Kirche San Joaquin, die ein schönes Edith-Stein-Relief mit Reliquie besitzt. Dort feierten wir auch am 9.8. Edith Steins liturgischen Gedenktag.

Der gesellige Teil des Symposiums wurde durch festliche Bankette gestaltet, zu denen wir „visiting professors“ vom Dekan der Theologischen Fakultät, Prof. Joaquin Silva und Prodekan Prof. Guillermo Rosas sowie dem Leiter des „Centro Edith Stein“, Prof. Juan Francisco Pinilla, eingeladen waren und die uns in die kulinarischen Spezialitäten Chiles einführten.

Beate Beckmann-Zöller

Das Gebet, das an der Universidad Catholica de Santiago de Chile am 9.8. gebetet wurde:

Señor, Dios de nuestros padres,
Tú condujiste a Santa Edith Stein
a la plenitud de la ciencia de la Cruz
al momento de su martirio.
Llénanos con el mismo conocimiento;
y, por su intercesión,
permítenos siempre seguir en búsqueda
de ti,
que eres la suprema Verdad,
y permanecer fieles hasta la muerte
a la alianza de amor ratificada por la
sangre de tu Hijo
por la salvación de todos los hombres
y mujeres.
Te lo pedimos por nuestro Señor.
Amén.

Herr, Gott unserer Väter,
Du hast die Hl. Teresa Benedicta
im Augenblick ihres Martyriums zur
Fülle der Kreuzeswissenschaft
geführt. Erfülle uns mit demselben
Wissen und lass uns durch ihre
Fürsprache immer weiter nach dir
suchen, der du die höchste Wahrheit
bist, und bleibe deinem Liebesbund
treu, der durch das Blut deines
Sohnes bestätigt wurde, zur Rettung
von allen Männern und Frauen.
Wir bitten dies im Namen unseres
Herrn. Amen.

Gedenkfeier für Edith Stein und ihre Gefährten in Schifferstadt

Herzlichen willkommen hieß Reverend Dr. Joachim Feldes von der Anglikanischen Kirche Rhein-Neckar alle, die sich am Schifferstadter Hauptbahnhof am Dienstag, dem 7. August, um 12.45 Uhr auf dem Bahnsteig zwischen den Gleisen 2 und 3 zu einer ökumenischen Gedenkfeier eingefunden hatten. In seiner Begrüßung gedachte Dr. Feldes der am 4. August 2017 verstorbenen Laura Meaux, Gründungsmitglied und Förderin der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. Sie hatte 1997 an diesem

Bahnsteig eine Bronzetafel gestiftet, die daran erinnert, dass hier und um diese Zeit am 7. August 1942 auf dem Weg nach Auschwitz der Zug mit den Deportierten aus den Niederlanden hielt, darunter Edith Stein und ihre Schwester Rosa.

An der Feier wirkten außerdem mit Pfarrerin Barbara Abel-Pohlak (evangelisch), Michael Binder (neupostolisch) und Pastoralreferent Heinrich Schmith (katholisch).



von li: Michael Binder (neupost.), Pfarrerin Barbara Abel-Pohlak (ev), Pastoralreferent Heinrich Schmith (rk), Reverend Dr. Joachim Feldes (Anglikanische Gemeinde)

Foto: Stork

In seiner Ansprache bezog sich Dr. Feldes auf „Das Bekenntnis der Völker zum einzigen Gott“ im Buch Jesaja (Jes 45,18-24), in dem der Prophet seinem im Exil lebenden Volk rät, den inneren Zusammenhalt zu bewahren, sich um Verständnis untereinander zu bemühen und für das Gemeinwohl einzusetzen. Darüber hinaus gelte es, die Ausrichtung auf den einen Gott nicht zu verlieren, der treuer Weggefährte ist und bleibt,

und der der Gemeinschaft hilft, offen und zuvorsichtig zu sein, offen auch für andere, die die Weggemeinschaft teilen wollen und Schutz suchen. Der Zusammenhalt, für den Jesaja plädiert, lebe nicht von der Abschottung, verschließe sich nicht hinter Mauern, die nur schaden und nichts helfen würden, schon gar nicht in Krisenzeiten. Darauf habe auch Edith Stein immer wieder hingewiesen. Auch die Mauern des Klosters würden letztlich nicht den Schutz bieten, den manche darin suchen. Das Vertrauen auf Gott ist es, was allein hilft, und – so schreibt sie mitten im Krieg, am 14. September 1941 – bei ihm sind wir mehr geborgen und sicherer umfriedet als in den höchsten und stärksten Mauern. (vgl. ESGA 20, 149)

Adele Stork

Buchtipps



Edith Stein ist eine Philosophin, die auf Grund der Weite des Horizonts, in dem sie denkt, in kein Raster passt. Die Beiträge dieses Bandes, die die auf eine Tagung anlässlich der Präsentation des Edith Stein-Lexikons an der FernUniversität in Hagen im November 2017 zurückgehen, machen das systematische und ideengeschichtliche Profil in Steins Denken transparent. Die versammelten namhaften Stein-Forscherinnen und -Forscher aus verschiedenen europäischen Ländern zeigen die immer wieder überraschende Aktualität von Steins phänomenologischem Ansatz, der bis in Grundfragen der Anthropologie und Bioethik auch heute fruchtbar gemacht werden kann.

Marcus Knaup/Harald Seubert (Hg.)

Grundbegriffe und –phänomene Edith Steins

208 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag

€ 28,00

ISBN 978-3-451-38261-1

Offene Tagung der Gertrud von le Fort-Gesellschaft im Bildungshaus Maria Immaculata Paderborn vom 19. – 21. Oktober 2018

"...durch alle Stockwerke des Seins..."

Zu Gertrud von le Forts
Verortung des Daseins



Foto: G.v.le Fort-Gesellschaft e.V.

„Ich bin in jener Stunde wieder wie einst als Kind
durch alle Stockwerke des Seins gesunken
bis auf den Grund der Dinge, welcher ein
ewiger Grund ist, weil er ein göttlicher ist.“

Gertrud von le Fort, Die Letzte am Schafott

Die Tagung möchte der „Verortung“ des Daseins nachspüren
und dabei verschiedene RÄUME in den Blick nehmen,
u.a. den sakralen Raum, le Forts Frage nach ihrer Gestaltung physischer
und metaphysischer Räume, zeitgeschichtliche Räume
und schließlich mit Romano Guardini den „Raum des Daseins“,
den „Raum des Glaubens“ und den „Raum Gottes“.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Gertrud von le Fort-Gesellschaft e.V.
Präsidentin: Dr. Elisabeth Münzebrock
Preziosastraße 13, D-81927 München
E-Mail: info@gertrud-von-le-fort-gesellschaft.de
www.gertrud-von-le-fort-gesellschaft.de

Vorankündigung – Jahreskonferenz 2019

Edith Stein und Gertrud von le Fort waren befreundet
und standen sich geistig nahe.

Aus diesem Grund werden die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.
und die Gertrud von le Fort-Gesellschaft e.V.
gemeinsam einladen zu einer Offenen Tagung

**vom 3. – 5. Mai 2019
im Exerzitenhaus
Schloss Fürstenried in München.**

Ausführliche Informationen
dazu in der Dezember-Ausgabe der „Mitteilungen“.

Herausgeber:

Edith-Stein-Gesellschaft,
Deutschland e.V.

Redaktion:

Dr. Katharina Seifert, Adele Stork
Postfach 1180
67326 Speyer
Tel. 06232/102281
Fax 102304
esgd@bistum-speyer.de
www.edith-stein-gesellschaft.de

Bankverbindung:

IBAN: DE11 7509 0300 0000 0680 20
BIC:GENODEF1M05